

SPORT



Drei Siege in vier Rennen; Wolfgang Schmid führt mit seinem BMW M3 E30 die Zweirad-Kategorie an.

Ernste Spaßgesellschaft

DRIFT-CHALLENGE Junge Wilde im Kommen, Transponder-Technik und Videowalls – dieser Sport boomt.

Für die heurige Saison erhielt die Dunlop Drift Challenge Austria (DCA) einige kosmetische Korrekturen. Wurde die Meisterschaft bisher in fünf Veranstaltungen bestritten, stehen heuer sechs Läufe in ÖAMTC-Fahrtechnikzentren quer durchs Land im Kalender. Staatsmeister gibt es am Saisonende zwei – 2WD und 4WD. Die Sieger in den Hubraumklassen bis und über 2000 ccm dürfen sich Trophy-Sieger nennen.

Neben der subjektiven Jurybewertung, wo es auf den tadellosen und fehlerfreien Drift in zwei bewässerten Wertungszonen ankommt, wird auch die Rundenzeit gemessen. Um diese so korrekt wie möglich zu ermitteln, verwendet man Transponder an den Fahrzeugen. Die Zuschauer erfahren über eine riesige Videowall Rundenzeiten und Zwischenstände. Drei Wertungsläufe stehen auf dem Programm, die beiden besten werden gewertet.

Um die Kosten in Grenzen zu halten und auch Newcomern den Driftsport schmackhaft zu

machen, sind etwa in der Serienklasse die Reifen und Felgen freigegeben. Damit sind die Fahrer nicht auf teure Ersatzteile angewiesen, sondern können ihre Teile sogar am Schrottplatz erstehen. Aus Sicherheits- und wohl auch optischen Gründen sind die Fahrer ab heuer in echten Rennoveralls am Start – bisher genügten langärmlige Shirts.

Nach dem endgültigen Rückzug von Mehrfach-Staatsmeister Alois Pamper sind nun die „jungen Wilden“ am Zug. In der Zweiradklasse stehen alle Meister-Zeichen auf Wolfgang Schmid (NÖ), der mit seinem bärenstarken BMW M3 E30 V8 die Läufe Lang-Lebring I, St. Veit/Glan und Lang-Lebring II für sich ent-

scheiden konnte. Günther Denk (NÖ) und Mario Schopper (OÖ), beide BMW, lauern knapp dahinter und warten auf einen gravierenden Fehler von Schmid, um zuschlagen zu können. Bei der Driftwertung liegen diese Fahrer alle auf einem Level, hier entscheidet nur noch die schnellere Rundenzeit. Fast wie von einem anderen Stern in der Meute der Bayerischen wirkt da der bullige Nissan 350 Z von Günter Gradwohl, der nach zwei Durchgängen sogar seine Division angeführt hatte.

Bei den Allradlern liefern sich der Titelverteidiger Martin Jansa und Markus Felbauer (OÖ) ein Kopf-an-Kopf-Rennen (beide Mitsubishi EVO), wobei der Tscheche Jansa um



Martina Patka im MX-5.

Haaresbreite voran liegt. Noch in Schlagdistanz ist einer der vielen jungen Talente im Drift-Lager. Als hätte er bisher nichts anderes getan, wirft Benjamin Klabutschar (NÖ) seinen Audi S2 Quattro mit großer Selbstverständlichkeit um die Ecken.

Die inoffizielle Damenwertung gewann beim letzten Lauf in der Steiermark Martina Patka (Mazda MX-5) vor Gabriele Gluschitsch und Regina Steiner (beide BMW), die erstmalig am Start war. H.M.

DRIFT-CHALLENGE

ÖM - Kategorie 2WD

Zwischenwertung nach 4 von 6 Läufen

1. Wolfgang Schmid, BMW M3 E30 V8, NÖ
2. Günther Denk, BMW, NÖ
3. Mario Schopper, BMW, OÖ

ÖM - Kategorie 4WD

Zwischenwertung nach 4 von 6 Läufen

1. Martin Jansa, Mitsubishi EVO IX, CZ
2. Markus Felbauer, Mitsubishi EVO III
3. Benjamin Klabutschar, Audi S2 Quattro, NÖ

Weitere Termine

- 15./17.8., Teesdorf, NÖ
- 8./9.9., Wachauing, NÖ



Exote im Bayern-Revier: Günter Gradwohl mit seinem Nissan 350 Z.